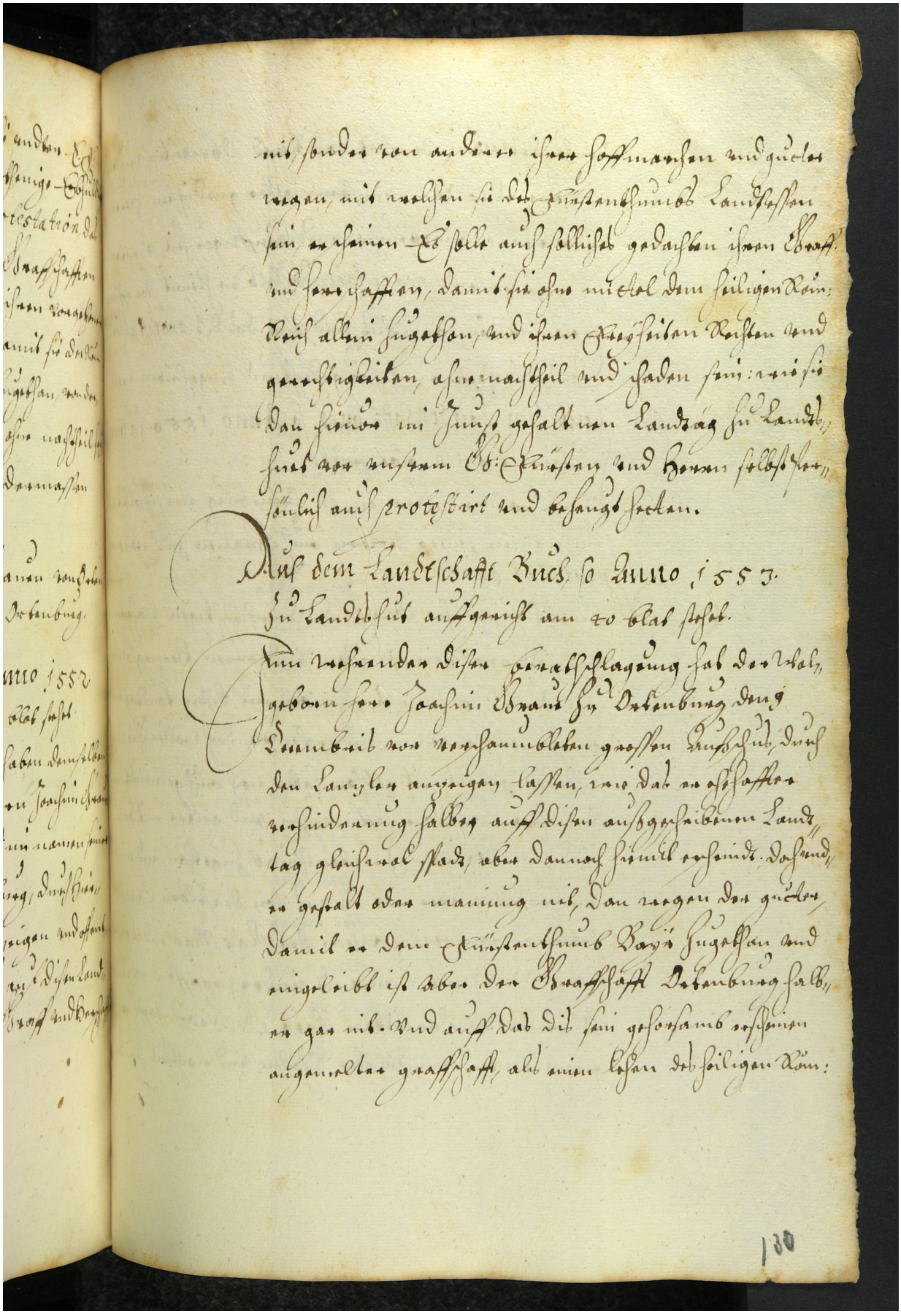
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8271
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



nit sonder von anderer ihrer hoffmarchen und gueter
wegen, mit welchen sie des Fürstenthumbs Landtsessen
sein erscheinen. Es solle auch solliches gedachten ihren Graff-
und herrschafften, damit sie ohne mittel dem heiligen Röm:
Reich allein zugethan, und ihren Freyheiten Rechten und
gerechtigkeiten, ohne nachtheil und schaden sein: wie sie
dan hievor im Junst gehaltnen Landtag zu Landts-
huet vor unserm Gd: Fürsten und Herrn selbst per-
sönlich auch protestirt und beheugt hetten.

Aus dem Landtschafft Buch, so Anno 1553.
zu Landtshut auffgericht am 20 blat stehet.

Im wehrender diser berathschlagung hat der Wol-
geborn herr Joachim Graue zu Ortenburg den 9
Decembris vor verschaumbleten grossen Aufschuß, durch
den Canzler anzeigen lassen, wie das er ehehaffter
verhinderung halber auff disen ausgeschribenen Landt-
tag gleichwol spadt, aber dannoch hiemit erscheindt. doch und-
er gestalt oder meinung nit, dan wegen der gueter,
damit er dem Fürstenthumb Bayr zugethan und
eingeleibt ist aber der Graffschafft Ortenburg halb-
er gar nit. Und auff das dis sein gehorsamb erscheinen
angemelter graffschafft, als einen lehen des heiligen Röm: